

Propagandablatt der Guggemusig Pouseblooser



Edition 1/2016



in dieser ausgabe

editorial	4
new kids on the block.....	7
einladung zum gönnerapéro 2016	11
fasnachtsprogramm 2016	12
tomcat hangover stroll.....	15
wedding testimonials.....	17
movie night	18
simple headlines	19
tambileaks	20
latest trash	22



editorial

Lieber Leser, liebe Leserin

(sl) Der Kalender schreibt den 1. Januar 2016 und die Fasnacht rückt unerbittlich näher. Dieser Gedanke löst ja grundsätzlich sehr positive Gefühle aus und die Vorfreude auf die fünfte Jahreszeit steigt mit jedem Tag merklich. Wäre da doch nicht noch diese Pendenz mit dem Crash, die ich schon seit Wochen auf die lange Bank schiebe. Es ist ja nicht so, dass es an berichtenswertem Stoff mangelt. Immerhin ist seit der letzten Ausgabe fast ein Jahr ins Land gezogen und das Vereinsleben der Pouseblooser lag in dieser Zeit natürlich nicht in einer Schockstarre. Auch der Schreibdisziplin der Berichterstattenden kann die Schuld nicht in die Schuhe geschoben werden. Einige Berichte liegen bereits seit Wochen unbearbeitet bei mir in der Mailbox. Aber ja, du kennst dieses Gefühl sicher auch. Es ist halt bis jetzt immer irgendetwas Wichtigeres dazwischen gekommen.

Und so ist es halt gekommen, wie es kommen musste, denn die Zeit lässt sich bekanntlich nicht bescheissen. Der aufgedunsene Bauch spannt und schmerzt vom üppigen Essen der vergangenen Feiertage, der Geist versucht nach all den Exzessen allmählich wieder zur Normalität zurückzukehren und vom Crash ist immer noch keine einzige Seite geschrieben! Ja, ich weiss, da bin ich selber schuld und alles Jammern macht die Situation jetzt auch nicht besser!



Nun gut, ich könnte es ja grundsätzlich dem Nicu, unserem Präsidenten gleichtun. Sein Jahresbericht an der letzten HV war nach gefühlten dreissig Sekunden Geschichte. Weltrekord! Die Herausgeber des Guinness Book of Records zögern noch mit dem Eintrag, weil bezüglich der Anzahl gesprochener Worte Uneinigkeit herrscht. Waren es nun deren 6 oder 7? „War schöne Fasnacht! Alles toll! Danke!“. Nein, mein planerisches

Unvermögen soll sich nicht auf den Umfang oder die Qualität vom Crash auswirken. Unser Propagandablatt soll ein literarisches Juwel bleiben. Der Druck nimmt zu!

Der Kalender schreibt den 16. Januar 2016. Schon wieder sind zwei Wochen vergangen. Auch das Übungswochenende in der, ach so geliebten Nachbarstadt Grafeneichbach, äh Herzogenbuchsee gehört der Geschichte an. Tolles Weekend! Und die Gugge scheint mindestens musikalisch für die Fasnacht mehr als parat zu sein. Nicht aber das Crash!

In der Zwischenzeit sind glücklicherweise noch weitere Beiträge von altruistischen Pousis auf der Redaktion eingegangen und auch unser Tambi hat seinen Senf abgeliefert. Dieses Mal spricht er, trotz klarem Auftrag, ganz offenbar keine Machtworte, sondern plaudert im Stile eines Whistle Blowers Intimstes aus dem Pousi-Nähkästchen. Ist unser Tambi zahm geworden? Oder bezweckt er damit eine persönliche Aufarbeitung des als ADESNFA (anonyme-Doodle-eignensich-nicht-für-alles) in die Geschichtsbücher eingegangenen dunklen Kapitel rund um die diesjährige Stückwahl? Man weiss es nicht genau!

Der Kalender schreibt den 21. Januar 2016. Ich sitze frühmorgens im Zug nach Zürich. In drei Wochen ist Fasnacht und das Crash ist noch immer nicht fertig. Jetzt muss ich aber „vo Läder mache“, sonst ist der bemitleidenswerte Pesche dann mit Print und Versand brutal im Seich. Los Stephan, schreib etwas, füll die leeren Seiten, sei kreativ! Gut, immerhin ist nun auch endlich das Programm für die Fasnacht eingetroffen. Nach 33 Jahren aktivem Fasnachten reicht mir als Routinier ein kurzer Blick darauf. „Gäng wie gäng“ schießt es mir durch den Kopf. Zu Unrecht, denn bei genauerem Studium lässt sich dann doch die eine oder andere Neuerung erkennen. Neben einem Apéro mit der 50%-Gugge an exklusivster Lage freue ich mich besonders auch auf den Auftritt der Tönlifurzer, der dieses Jahr mit dem Gönnerapéro kombiniert wird. Tolle Idee, finde ich. Ganz offenbar konstituiert sich unser Vorstand also doch nicht nur aus Banansen und Taugenichtsens.



Der Zug fährt in Olten ein! Ein jüngerer Typ setzt sich neben mich ins Abteil. Da bemerke ich plötzlich, dass der Frechdachs auf meinen Laptop schießt und ganz offenbar Interesse daran bekundet, wie ich krampfhaft versuche, die leere Seite mit zusammenhängenden Worten zu füllen. Warte nur, mein lieber Freund!

Ich erhöhe den Zoomfaktor auf 200%, damit auch alles gut zu lesen ist und schreibe. „... und ig bi wit wäg vo deheime, ire Stadt wo ig nid wett si: Oute!!! S-C-Langentau, schalalalalaaaaa!“. Zäg bum! Der sitzt! Der Typ tut nun so, als würde er schlafen! Ich reduziere den Zoomfaktor auf 50%.

Wunderbar, denn inzwischen habe ich es in meinem Editorial auch auf Seite 6 geschafft. Alles im Lot, alles nach Plan, alles kommt gut!

Doch bevor ich dich, liebe Leserin und lieber Leser, auf den Klatsch und Tratsch rund um die Pouseblooser loslasse, möchte ich mich natürlich noch bei all denjenigen Pousis bedanken, die mich mit Stoff für diese Ausgabe unterstützt haben. Sei es durch ihr kreatives Schreiben oder einfach nur durch ihr tollpatschiges Verhalten als Grundlage für eine Erwähnung.

Zu guter Letzt geht aber ein grosses Dankeschön an all unsere geschätzten Gönnerinnen und Gönnern für ihre grosszügige Unterstützung. Wir freuen uns bereits auf ein persönliches Treffen anlässlich des Gönnerapéros an der Fasnacht. Die Details dazu findest du auf Seite 11.



Mit einem innigen „Oute isch es Kaff“ und den besten Wünschen für eine (ab)artig-poppige Fasnacht grüsst freundlich

Stephan Leiser

impresum

Propagandablatt der Guggemusig Pouseblooser Langenthal (GPL) für Mitglieder, Gönner und Freunde. Erscheint in unregelmässigen Abständen in einer Auflage von 180 Stück.

Redaktion: Stephan Leiser
privat.leiser@gmail.com

Druck: Druckerei Schürch, Huttwil

Webpräsenz: <http://www.pouseblooser.ch>
Pousi-Blog: <http://pouseblooser.blogspot.com>

new kids on the block

Die Verjüngungskur geht weiter! Auch diese Saison gibt es in den Reihen der Pousis neue Gesichter zu bestaunen. Die fasnächtliche Elite von Morgen stellt sich in eigenen Worten vor!

© Tobias Oberli

I heisse Tobias Oberli, bi 16 Jahr aut und chume vo Thunstette. I go id Tertia im Gymer z Langethau und mini Hobbys si im Winter Snowboard fahre, im Summer id Badi go, mit Kollege öppis mache und natürlich ou Schlagzeug spiele.



Woni bi 8i gsi hani mit em Schlagzügungerricht ahgfange, dä hani när bis i die 8i Klass bsuecht. Ir 7te Klass isch einisch s Thema „Tönlifurzer“ uf cho und i ha mi bi dene när ahgmäudet. Im erste Johr hani Pouke gspiut und die nächste zwöi Johr hani hinger dr Chuchi verbrocht. Im letschte Johr bin de när ou no Rhythmuschef gsi. I ha lang überleit zu welere Gugge dasi de söu go und bi lang unschlussig gsi, aber i bi mer sicher, dasi die richtigi Wau troffe ha! Scho im erste Üebe woni nonidemou gwüsst ha, öbi iz scho ad Chuchi cha oder ni, het mi de Rhythmus scho gad is üebe integriert und si hei mer scho Sache zeigt. Bim Esse nachem Üebe hani mi uf ah hieb mit aune verstange und hami gfüeht wieni schon lang derbi wär. I fröie mi iz uf ne super Fasnacht 2016 mit öich!

© Patricia Beyeler



Eis vorewäg, i hasses absolut über mi säuber ds schribe. Hie öpis einiger-masse schlaus wo derbi usecho isch:

I heisse Patricia Beyeler, oder ou Pädu/-i/-o oder -le, je nach Person womi aspricht. Wenn mi öper nach mim Spitzname frogt sägi primär geng, "isch mr glich, was dir passt". Im Gymer isch so dr Spitzname Pädo entstange, dä wirdi äüä nie meh los. Ah jo, dä cheibe Gymer, ds isch e

prägendi Zyt gsi. Hie hani dr Janko, dr Jan, d'Simi, d'Ka, dr Heussi u ds Fäbi kenneglehrt, womi schliesslech ou i d'Arme vo dere Gugge treit hei, woni dr neuscht Zuegang zum Glogge/Blöck/wasouimmer-Register bi. Im Gymer hani ou angers glehrt, zum Bispiu mi vorbiudhaft Umgang mit Alkohol u mini Vorliebi für Chrütertees.

Da mir nid so viu zum schribe isch i Sinn cho, hani mou chlei bi de Kollege umegfrot, wie si mi beschribe würde. Schins sigi no e Lustigi, weni eis-zwöi Glesli Wii ha gha sogar no chlei lustiger. I sig e Liebi, ou weni ab u zue mire asoziale Site freie Louf lo. E Kolleg het mr di churzi u bündigi Antwort "chlatsch." gä. D'Simi het gmeint, i söu eifach d'Site us üsem Buech



(sone Art Tagebuech vo üsem Kollegekreis, wo üsi schlimmschte Gheimnis festghaute wärde) abschribe, aber das isch de doch chlei zu pinlech. Nume so viu derzue, es isch es Sammelsurium vo mine persönleche Highlights im meistens nid ganz nüechterne Zuestand. Abgrundet mitemne schreckleche Foto mit Cowboyhuet. Viu meh gits do eignedlech nid ds ergänze - näb dr Gugge spili no ire "normale" (sprich: es bizzeli seriösere) Musig u spile Klavier. Musig isch haut scho öpis schöns. Sport isch eiglich nid so mis Ding, einisch ir Wuuche gani chlei go Schlegle u im Winter ziehts mi mängisch id Bärge. Momentan schaffi bire Bank - für deu chunnt das chli komisch übere, da ig süsch meh so dr Hippie bi, wo augemein im fausche Johrzähnt gebore isch und üsi kapitalistischi Wäut isch jo sowiso chrank und es söues aui mou chlei chille. Peace out.

© Anja Finklenburg

Ich sitze am Strand, lausche den Wellen, beobachte die tollen Männer in Badehosen und trinke einen kühlen Fruchtsaft. Das ist für mich Fasnacht. Weitab vom Lärm der sogenannten Guggemusigen wie sie sich nennen. Musik ist für mich etwas anderes als dieses Geplänkel, für das Leute auch noch Geld bezahlen! Alkohol, Schlägereien, als Freiwillig betrachtet zu werden, das war früher nicht so. Damals hatte die Fasnacht noch Kultur!

Schade, dass ich das hier und jetzt so vor euch erzählen muss. Aber genau das sagte meine Cousine schon vor Jahren.



Nun ja, ich sehe das anders! Bodys gibt es auch an der Fasnacht, Fruchtsäfte ebenso, vielleicht mit etwas Hochprozentigem gemischt! Geplänkel... na ja? Klar, wenn man nicht in einer sogenannten Guggie spielt und Spass hat... und Geld bezahle ich sowieso, woher kriege ich sonst mein Bier?



Nun, mein Antrieb zu euch zu kommen war definitiv nicht das Meer, sondern Meer Fun als mit sandigen Füßen an einem überfüllten Strand zu sitzen. Seit über zehn Jahren fasziniert mich das Fasnachtstreiben. Gäbe es dies nicht, könnte man den Februar oder März aus dem Kalender streichen. Und das wäre auch blöd, denn dann gäbe es ja keinen Dreizehnten mehr!

Auf alle Fälle habe ich mich entschlossen euch zu unterstützen, im Musikalischen, im Feiern und natürlich auch mit meinen sozialen, freundlichen, hilfsbereiten und anfängerhaften Tönen, die ich ja

inzwischen bereits selber aus meinem Blechtrichter herausbekomme, ohne dass ihr fluchtartig meine Umgebung verlasst.

Nachdem ich mich ja schon einmal bei euch beworben habe, damals aber mein Gesuch abgelehnt wurde (leider weiss ich den Namen meines Feindes nicht mehr, der mir damals den Rathgeb... äh den Rat gegeben hatte, nicht zu kommen), versuche ich mich nun noch einmal bei euch einzuschleichen!

Ich freue mich auf alle Fälle mit euch die zukünftigen Fasnachten bis ins Jahr 2148 durchzufeiern und verbleibe mit einem grossen Dank für die ersten paar Monate bei den Pousis! Merci und herzliche Grüsse Anja!

© Vera Siegenthaler



I bi d Vera Siegenthaler, 17ni, im Gymer Burgdorf und spile sit der dritte Klass Trompete. S Mami Claudi hett mi jedes Jahr ad Fasnacht mitgno und so bi ig praktisch mit de Pousi ufgwachse. So bini scho aus Kaktus , Banane oder Chamäleon dür d Märitgass zoge und ha gwüsst, dass i das jedes Jahr wott mache. Da i mittlerwile chli ds aut bi für eifachso am Mänti aus Pousi-Chind am Chinderumzug mitdsloufe hani beschlosse, seuber es Mitglid ds werde.

Nicht vergessen!

Bring deinen Filzstift mit an die Fasnacht. Unsere Kleber wollen beschriftet sein 😊



einladung zum gönnerapéro 2016

Gönnerapéro?



Yes baby!

Sa. 13.02.2016 - 17.00 Uhr
Kulturstall (Kleintheater)



fasnachtsprogramm 2016

Freitag, 12.02.2016

- 17.00 – 18.30 Uhr Schminken
18.15 – 19.45 Uhr Apéro: Ort wird noch bekannt gegeben!
→ Göttis und Gotten mit Neumitgliedern
20.15 Uhr Besammlung am Bahnhof, Gleis 4
→ Instrumente mitnehmen
20.20 Uhr Abfahrt nach Roggwil
22.45 Uhr Auftritt am Maskenball Turnhalle Roggwil
00.08 Uhr Rückfahrt nach Langenthal
01.00 Uhr Auftritt Gaudibar

Samstag, 13.02.2016

- 10.30 – 12.00 Uhr Schminken
12.00 -12.15 Uhr ID offen
12.00 Uhr Apéro mit Akkordwürgern beim Migros
13.15 Uhr Sternmarsch von der Migros zum Chouf Hüsi
14.11 Uhr Fasnachtseröffnung
anschl. Gässeln
17.00 – 18.30 Uhr Gönnerapéro im Kulturstall mit Tönlifurzern
19.00 Uhr Auftritt Bühne Wuhrplatz
19.45 Uhr Besammlung beim Düby
20.01 Uhr Auftritt Guggenspektakel, Bühne "Düby"
21.00 – 00.00 Uhr Nachtessen & Abendunterhaltung
(→ geschlossene Veranstaltung)
anschl. Gässeln

Sonntag, 14.02.2016

- 11.30 – 13.30 Uhr Schminken
13.15 – 13.30 Uhr ID offen
13.45 Uhr Besammlung vor Choufhüsi
→ Maske und Instrumente mitnehmen
14.14 Uhr Grosser Umzug, Nummer 1, Choufhüsi
anschl. Gässeln
19.00 Uhr Nachtessen im Bären (Restaurant)
→ DJ Lüdi
22.30 Uhr Besammlung vor Bären
anschl. Gässeln
24.00 Uhr Monsterkonzert, obere Marktgasse
00.30 Uhr Apéro mit Megadüdlern, Wuhrplatz
anschl. Gässeln

Montag, 15.02.2016

- 10.30 – 12.00 Uhr Schminken
12.30 – 12.45 Uhr ID offen
12.45 Uhr Besammlung Markthalle
→ Instrumente mitnehmen, ohne Maske!
13.00 Uhr Kinderumzug
anschl. Gruppenfoto und Platzkonzert
17.00 Uhr Apéro mit Blächsugern
19.00 Uhr Nachtessen
PouSIEs im à la cArte
BloosERs im Brauikeller
22.30 Uhr Besammlung vor Bären mit Instrument
23.00 Uhr Apéro mit Haub Haub, Bären Passage
anschl. Gässeln

Dienstag, 16.02.2016

- 14.00 – 15.30 Uhr Schminken
anschl. Apéro im James
- 16.30 Uhr Türöffnung Charivari, Markthalle
→ nur mit Aktivplakette
- 17.00 – 21.00 Uhr Charivari, Markthalle
- 21.15 Uhr Besammlung vor Markthalle (Herzogstrasse)
anschl. Uslumpete und Gässeln im Stadtzentrum



Mittwoch, 17.02.2016

- bis 13.30 Uhr ID geräumt!
- 13.30 Uhr ID aufräumen
James abdekoriieren

Nach der Fasnacht ist vor der Fasnacht!

- Sa. 27.02 oder So. 28.02.2016 Katerbummel
- Sa. 05.03 und So. 06.03.2016 Skiweekend
- Sa. 30.04.2016 Hauptversammlung

tomcat hangover stroll

© Dänu M. aus L.

Der Katerbummel 2015 ist zwar schon ein Weilchen her, aber er war halt so was von cool, dass er an dieser Stelle unbedingt nochmals in Erinnerung gerufen werden soll.

Der Bummel bot alles, was man von einem Anlass der Pousis an einem Samstag erwarten darf, der schon am Nachmittag losgeht: Tiefgründige Gespräche über aktuelle Probleme aus Politik, Wirtschaft und Kultur, kulinarische Leckerbissen, Unterhaltung der gehobenen Art und adäquate sportliche Betätigung gepaart mit geistigen Herausforderungen.

Oh, da hätte ich fast den legendären Durst vergessen. Der ist ja jeweils auch immer sehr gut vertreten und trug auch an jenem Samstag einen nicht unwesentlichen Anteil zum Gelingen bei.

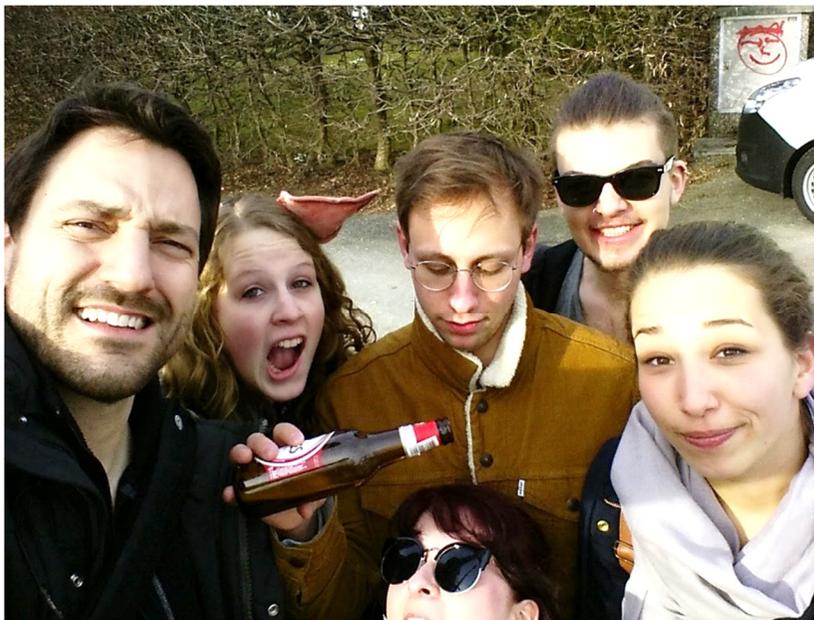
Die Schnitzeljagd zu Beginn war vom Organisationskomitee in zweierlei Hinsicht gewagt: Zum einen ging es los ohne Apero und zum anderen durften wir uns selbst in kleinen Gruppen zusammenschließen (ja, ich habe auch Anschluss in einer Gruppe gefunden; Dänu, Dragan und ich waren sehr erfolgreich unterwegs!), um danach ungeführt den Weg bis zu einer, den allermeisten absolut unbekanntem Hütte mitten im dunklen, dunklen Wald zu suchen (ja, ich weiss, ich bin nicht von hier, aber trotzdem: Wer bitte schön kennt schon das Forsthaus der Burgergemeinde Lotzbu??).



Es sei ihnen verziehen. Das Organisationskomitee besteht ja jeweils aus den neuen Vereinsmitgliedern und das sind halt alles noch so Jungspunde. Die meisten von denen haben zwar keine Kohle für ein Apéro, dafür aber ein Flatrate-Abo auf dem Smartphone, damit sie

zu jederzeit herausfinden können, wo sie sind und wie sie ans Ziel kommen. Immerhin zeigte sich bald, dass wir uns nicht getäuscht hatten: Die haben das Zeug zum Pousi nicht nur an der Fasnacht, sondern auch noch 2 Wochen danach: Es gab was Hochprozentiges zu trinken: Shots. Für jeden einen, taff!

Und wir konnten endlich tanzen. Okay, okay. Ich will ehrlich sein: Wir mussten vor einer Jury eine Tanzgruppenperformance zu Musik aus einem Handy abliefern. Die Shots hatten noch nicht gewirkt. Die hatten wir ja gerade erst getrunken. Die heutige Jugend...



Wie dem auch sei. Irgendwann hatte dann auch noch der letzte Pousi das Puzzle auf der Strasse als letzten Posten richtig zusammengesetzt und den Weg zur Waldhütte gefunden. Dort gab es dann auch Bier. Aber entweder die Wanderei kombiniert mit Gehirnakrobatik machte übermässig durstig oder das Organisationskomitee stützte sich auf Dömu Lüdi's Bierkonsum bei der Berechnung der nötigen Biermenge. Um Mitternacht war fertig lustig.



Durch diese eklatante Fehleinschätzung aufgeschreckt, entschlossen wir uns, die restlichen Trinksamen zusammenzupacken und uns auf den Weg zurück in die grosse Stadt zu machen. Eine Stunde später trudelten auch noch die letzten Vögel in der Kreuzhofbar ein. Und da kam dann irgendwie plötzlich die Riesenangst auf, dass auch dort das Bier ausgehen könnte... Das dadurch ausgelöste Paniktrinken groundete auch die letzten Überflieger.



Zum Schluss noch dies: Das Grosse, dass mir ein Benz-Fahrer auf dem Nachhauseweg noch in die Hand gedrückt hatte, war auf jeden Fall vergiftet. I schwör. Bettle und Fele können das bezeugen!

Noch in allem Ernst: Der Katerbummel war einfach der Hammer! Ganz herzlichen Dank an das geniale Organisationskomitee. Danü.

wedding testimonials

(sl) Es stimmt nicht, dass an Helens & Pädus Hochzeit mehr Pferde anwesend waren, als Gäste. Aber fast! Hingegen stimmt es sehr wohl, dass mehr Pousis das Buffet schändeten als Hüze-Gugger! Danke für die Wette, Herr Bräutigam ☺



Es stimmt übrigens ebenfalls nicht, dass die BEKB-Fräne an selbigem Anlass ihr Kleid verkehrt angezogen hat. Der auffallend rote Reissverschluss am Rücken gehört bei diesem Dolce Gabbana Galakleid nach aussen. Egal, ob der Pidu es nun glaubt oder nicht!

movie night

© Bärble M.-K. aus R.

Gerne habe ich zugesagt, einen Bericht über den Filmabend 2015 zu schreiben. Denn eins sei vorweggenommen. Der Film hat auch dieses Jahr wieder begeistert. Ein absolutes Highlight im jährlichen Pousi-Kalender!



Der Regisseur und die Autorin in Hochform!

Aber was soll ich sonst noch schreiben? Gar kein einfaches Unterfangen, wenn man den ganzen Abend neben Mac sitzt und (in einer, selbst für Padle und mich sehr hohen Kadenz) Weisswein trinkt. Die Stimmung jedenfalls war sehr gemütlich, das Fondue von Max wunderbar und dass er selber anwesend war, äusserst sympathisch! Dann kam der lang ersehnte Film. Einfach genial! Vielen Dank Roland Berchtold. Tosender Applaus und schon die nächste Flasche Weisswein. So nahm der Abend seinen Lauf und nach und nach wurden es immer weniger Leute an unserem Tisch. Seit dem Üben in Melchnau weiss ich jetzt auch wieso. Offenbar war ich nicht die Einzige, die mit dem hohen Trinktempo Mühe bekam. Merci Debi und Mathi für eure Infos ;-)

Irgendwann sass ich dann auf Lenas Initiative im Taxi. Zufrieden und einmal mehr erfüllt von schönen Pousi-Momenten. Ja, es ist so... im Alter wird man sentimental.



Im Bewusstsein, dass dieser Bericht die hohe Qualität des Films nicht genügend würdigt, habe ich, in meinen wohlverdienten Ferien, keine Mühe gescheut. Weit weg von Langenthal habe ich mich mit zwei ausgewiesenen Filmkritikern getroffen. Die Aussagen sind klar:

Perfekt gemachter Film. Schreit nach Fortsetzung! Bärble!



simple headlines

(sl) Erzählenswertes, das aufgrund von akutem Zeitmangel und dem unaufhaltsamen Redaktionsschluss auf die Kernessenz des Gesche-

henen reduziert werden muss. Ja, all das wäre weit mehr als eine lumpige Randnotiz wert gewesen!

Mäc bezirzt die Trompeten-Göttinnen! Das erste Registerüben mündet in einer Pool-Party mit eigener WhatsApp-Gruppe!

Michelle wechselt nach der Trompeten-Pool-Party definitiv ins Sax-Register!

Hüfi ist am Tag nach der HV 2015 felsenfest davon überzeugt, dass ihn seine Debbi mit der Botschaft nur veräppeln will, dass er sich am Vorabend zum Präsidenten des Evaluationsausschusses für die Jubiläumsfeierlichkeiten 2017 wählen liess. Doch er irrt!

Hönse liegt Soziales und Zusammenhalt besonders am Herzen, weshalb er sich ganz selbstlos der Erhaltung von vom Aussterben bedrohten Arten verschrieben hat!

Ka ist ganz entzückt von Hönses Nächstenliebe und tut es ihm gleich!

Betty hievt die Akte Jamesdeko auf ein ganz neues Niveau, organisiert mehr Sitzungen mit theoretischen Diskussionen, als dass praktisch vorbereitet wird und arbeitet ihre Erkenntnisse nun in einer Dissertation unter dem Titel „Virtual Decoration – A Theoretical Approach“ auf.

Töbi scheint Fele als Ladykiller abzulösen, verscherzt sich diesen Status beim Üben in Aarwangen aber mächtig, als er einer Schar junger Pousinen auf Instagram stolz seine Freundin präsentiert!

Marc H. beweist Charakter und Geduld: Bei seiner Aufnahme vor drei Jahren auf die Pauke vertröstet, schlägt er diese auch heute noch ganz (ab)artig, obschon es immer mehr Chuchine werden. Der Vorstand und das Rhythmus-Register schauen tatenlos zu!

tambileaks

© Steffu W. aus L.

Hast du gewusst, dass das Muko jeweils fieberhaft versucht, möglichst schlechte Stücke zu wählen? Allen, die ihre Stimme an der Sitzung an die schlechtesten Vorschläge verteilen, winkt nämlich ein 10%-Gutschein vom 2-Franken-Shop. Es ist das Ziel des Mukos, möglichst viel Unruhe zu stiften und Hass zu schüren, indem es der Gugge nur Schlechtes und noch Schlechteres zur Wahl vorlegt. Um das Risiko einer, durch den Rest der Gugge sabotierten und vielleicht guten Stückwahl auszuschliessen, wurde diese Saison kurzerhand auf eine demokratische Abstimmung verzichtet und der Gugge direkt der Entscheid präsentiert. Als korruptes, egoistisches und auf das Wohle aller bedachtes Muko-Mitglied kann ich bis heute nicht nachvollziehen, warum das nicht so gut angekommen ist?



Nein, mal ganz im Ernst. Der zeitliche Aufwand, den das Muko leistet, ist nicht zu unterschätzen und ich möchte mich an dieser Stelle dafür bedanken. Ausserdem lässt sich's über Geschmack nun mal streiten. Egal wie über ein Kostüm, ein Motto, ein Musikstück, eine Auswärtsfasnacht, ein Budget oder was auch immer abgestimmt wird, man kann es nun mal nicht 64 Nasen Recht machen.

Hast du gewusst, dass...

... der Mürgu einen Zwillingbruder hat? Wie sonst könnte er eine Übungsbeteiligung von beinahe 100% erreichen? Respekt!

... der Disu diese Saison auch schon im Üben war? Zum Teil sogar dann, wenn gar keines stattfindet? Ebenfalls Respekt!

... wir bei den Pousis eine Frauenquote von 50% haben? 20% mehr, als der Bundesrat für Verwaltungsräte fordert!

... die Parkplätze im Wilden Mann in Aarwangen nur für Gäste sind? Also richtige Gäste natürlich, nicht so Fasnachtslaueri-Bänze, die nur Lärm machen, dabei ein oder zwei Wasser trinken und alle anderen potenziellen Gäste verscheuchen.

... vielleicht DU dich schon bald als Tambi verwirklichen kannst? Der Drang nach akademischem Wirken hat mich eingeholt. Per Herbstsemester 2016 werde ich frisch-fröhlich berufsbegleitend weiterstudieren. Es besteht also durchaus die Möglichkeit, dass ich meine Drohung wahr mache, wieder dem Musizieren in meinem Lieblingsregister fröne und das im-Bitz-ume-zu-schreien jemand anderem überlasse. Ich weiss, das sage ich jedes Jahr, aber dieses Mal ist es mir glaub ernst. Also ja, halt so vielleicht... :-)



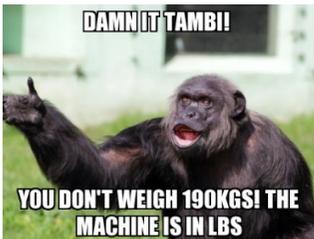
... wenn man Tambi im WWW googelt, dieser nette Mann einen anlächelt?

Klar soweit? :-)

Steffu W.



Die Redaktion hat den Begriff „Tambi“ auch gegoogelt und folgende sprachlichen Interpretationen gefunden:



**SAVAŞIN
DİĞER YÜZÜ
TAMBI ÇİMUK
SAHNEDEYDİ**



latest trash



Sonntag, 10.01.16, 15.00 Uhr:
Nach anstrengenden Übungs-
wochenende leert sich der Raum.
Nur Deiv lässt sich nicht beirren!

15 Stunden früher und ein Stock-
werk tiefer. Vera verausgabte sich
beim Töggele so stark, dass sie
am Sonntag unpässlich ist ☺



Auch die Pousis haben einen Gruppen-
chat auf WhatsApp. Im Normalfall wird
Aussenstehenden der Inhalt natürlich
vorenthalten, denn von dieser extrem
tollen Errungenschaft, Texte und Fotos
zeitgleich gleich an **alle** 64 Pousis zu
verschicken, wird vorwiegend nach
Mitternacht Gebrauch gemacht.

Wie wirkungsvoll und zielgerichtet
solche Kommunikationskanäle aber in
Notfällen, ja fast schon lebensbedroh-
lichen Extremsituationen sein können,
soll der Leserschaft hier aber anhand
eines Beispiels illustriert werden. Ganz
abgesehen vom immensen Lerneffekt!
Das korrekte Verhalten bei tropfenden
Hydranten, die Pflicht eines jeden ge-
wissenhaften Bürgers, ist nun allen
Pousis geläufig. Danke!





